

Tivoli! Say what?

Dr. Helmuth Oehler für das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

Das Innsbrucker „Tivoli“ kann tatsächlich erstaunen, denn seine Vielfalt ist groß: Am Ort der Olympiaden 1964 und 1976 war Sport seit den 1920er Jahren ein wichtiges Thema. Aber auch Wohn-Architekturen des 20. und 21. Jahrhunderts prägen das Erscheinungsbild des Areals im Stadtteil Pradl. Heute findet Wasser am Tivoli zum Löschen, aber auch zum Schwimmen Verwendung.

In Innsbruck war 1975 manches noch ein bisschen einfacher, so auch die Bedeutung der Bezeichnung Tivoli. Oder doch nicht? „Ins Tivoli gehen“ meinte jedenfalls im Sommer 1975, dass man das städtische Freischwimmbad in Pradl aufsuchte. Obwohl: Es gab dort auch das Fuß-

straße begrenzt wird. Denn das Gasthaus gab dem Gebiet seinen Namen: Tivoli. Dieser verheißt seit alters her Unterhaltung und Vergnügen – und wurde daher gerne als Name für Sportanlagen und „Etablissements der Fröhlichkeit“ verwendet.

40 Jahre später, 2015, sind die Assoziati-

haus Tivoli. Das Ehepaar besaß hier umfangreiche Gründe, von denen es 1904 einen großen Teil beim (Gasthaus) Tivoli an die Stadt Innsbruck verkaufte. 1925 stürzte der Tivoli-Gastwirt Matthias Stolz in die Sill und ertrank. Seine Witwe führte den Gasthof weiter, er war bis in die 1970er Jahre in Betrieb.

1913 beschloss der Innsbrucker Gemeinderat auf dem von Matthias Stolz erworbenen Grundstück die Anlage eines Sportplatzes. Erst 1925 konnte dieser „in moderner Ausgestaltung“ eröffnet werden. Durch die räumliche Nähe zum Gasthaus Tivoli kam es zur Übertragung des Namens auf die Sportstätte.



Heimat des Sportes: Blick auf das 1977 fertiggestellte Landessportcenter

ballstadion Tivoli. Aber: Wenn man dorthin wollte, formulierte man eher: „Ich geh' auf'n Fußballplatz.“ Dann wäre 1975 auch noch möglich gewesen, dass damit das nahe dem Sportplatz gelegene Gasthaus Tivoli gemeint gewesen wäre.

Dieses (nicht mehr existierende) Wirtshaus spielte im 20. Jahrhundert die Hauptrolle auf dem Areal im Stadtteil Pradl, das heute in etwa von der Hauptfeuerwache, der Sill, dem Paschbergweg und der Ressel-

onen mit dem Namen Tivoli in Innsbruck wesentlich komplexer: Zusätzlich zu den oben genannten Örtlichkeiten gibt es das Wohnviertel Tivoli Neu, ein Tivoli office, ein Jugendzentrum Tivoli und ein Restaurant am Tivoli sowie ein Seniorenwohneheim Tivoli.

Am Anfang war – das Gasthaus

Um 1900 errichteten Matthias und Fanny Stolz nördlich der Sillhöfe das Wirts-

Einblick in das zwischen 2005 und 2009 errichtete Wohnviertel Tivoli Neu.

